

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Redacteur: Theodor Drobsch.

N. 126.

Sonnabend, den 5. Mai

1860.

Dresden, den 5. Mai.

— Gestern Nachmittag hat Sr. Maj. der König Sr. Exc. den Herrn Staatsminister Freih. v. Beust, welcher seit drei Tagen durch ein Unwohlsein aus Zimmer gefesselt ist und deshalb der vorgestrigen Sitzung des Gesamtministeriums nicht beiwohnen konnte, mit einem Besuche beehrt.

— I. Maj. die Königin-Wittve besuchte vorgestern die in reizendster Lage des Plauenschen Grundes gelegene Begerburg und verweilte daselbst längere Zeit. Mit sichtlichem Wohlgefallen nahm die hohe Frau die interessante Umgegend in Augenschein, wobei der dasige Wirth, Herr Winkler, die hohe Ehre genoß, bei Orientirung über einzelne Punkte der Umgegend auskunftstheilend zu Rathe gezogen zu werden.

— K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind vorgestern Abend 10 Uhr von Weimar wieder hier eingetroffen.

— Heute, am Sterbetage Sr. Maj. des Königs Friedrich August des Gerechten, Vorm. um 11 Uhr, finden in der hiesigen katholischen Hofkirche feierliche Exequien statt.

— Der königl. Hof wird heute nach Pillnitz übersiedeln.

— Die am 13. Mai bei uns beginnende Kirchenvisitation wird stattfinden: am 13. und 14. Mai Vorm. und Nachmittags in der Neustädter Kirche und in der Kirche zu Friedrichstadt. Am 15. Mai Vorm. und Nachmittags in der Annenkirche und in der Waisenhauskirche. Am 16. Mai Vormittags in der Annenkirche und Nachmittags 2 Uhr im Stadtverordnetensaale Conferenz mit sämtlichen Lehrern der öffentlichen Elementarvolkschulen. Am 17. Mai (Himmelfahrt) Vorm. und Nachmittags in der Frauen- und Annenkirche. Am 18. Mai Vorm. und Nachmittags in der Kreuzkirche. Am 19. Mai sollen dann Besprechungen der Visitatoren mit den einzelnen Geistlichen in deren Wohnungen erfolgen. Am 20. Mai Vormittags in der Kreuzkirche letzter Visitationsgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Besprechung mit den Behörden, Vertretern und Hausvätern sämtlicher Parochien im Saale der Stadtverordneten. Damit schließt die ganze Visitation, der dann am 21. Mai Vormittags noch eine Conferenz mit sämtlichen Dresdner Geistlichen auf der Superintendententur folgt.

— Am 1. Mai feierte eins der größten und geach-

testen Handelshäuser Sachsens, welches in unserer Stadt seinen Sitz hat, die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens. Es ist die Firma Gehe & Comp., deren alleiniger Chef, Herr Fr. L. Gehe, im Jahre 1835 an obgedachtem Tage an hiesigem Orte ein Droguengeschäft begründete, dessen kleiner und mühevoller Anfang, verglichen mit dem Umfange, den es im Laufe der Jahre gewonnen, wieder einmal recht deutlich zeigt, was die Intelligenz und Thatskraft eines Mannes, verbunden mit strenger Rechtlichkeit und Solidität, selbst unter schwierigen Verhältnissen zu leisten vermögen. Ausgerüstet mit reichen wissenschaftlichen Kenntnissen, einer rastlosen Thätigkeit und einer über die engeren Grenzen des gewöhnlichen Geschäftslebens weit hinausreichenden Auffassung des Handelsverkehrs, hat der unternehmende Chef jenes Hauses nicht wenig dazu beigetragen, die mercantile Bedeutung Dresdens in den Augen des Auslandes zu erhöhen. Dieses Haus, dessen Geschäftspersonal gegenwärtig nahe an fünfzig Köpfe zählt, läßt den größten Theil des europäischen Continents selbst bereisen, hält Lager seiner Artikel an mehreren bedeutenden Handelsplätzen und beschäftigt stehende Agenten in den meisten größeren Emporien des Weltmarkts. Die directen Verbindungen der berühmten Firma erstrecken sich weit über die Grenzen unsers Erdtheils hinaus; sie reichen bis nach Kleinasien, Egypten, Afrika, der Capstadt, Nord- und Südamerika, Brasilien, China &c., und überall, wo das Haus festen Fuß gefaßt, ist ihm die Anerkennung strenger Rechtlichkeit und Solidität in reichem Maße zu Theil geworden. Die umfassende Thätigkeit, welche der Jubilar seinem Berufe zu widmen gewohnt ist, hat ihn jedoch nicht abgehalten sich auch der gemeinnützigen und öffentlichen Wirksamkeit zuzuwenden. Er hat als mehrjähriger Stadtverordneter, als Vertreter des Handels- und Fabrikwesens im Ständesaale, so wie als Mitglied der hiesigen Handelscorporation durch seine vielseitigen gediegenen Kenntnisse, seine Ehrenhaftigkeit und Charakterfestigkeit sich eine allgemeine und wohlverdiente Hochachtung erworben. Das Jubelfest hat vielfache Gelegenheit gegeben, der allgemeinen Achtung, in welcher die Firma Gehe & Comp. steht, einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Von allen Seiten und aus den entferntesten Gegenden gingen schriftliche und telegraphische Gratulationen und Beglückwünschungsschreiben ein. Das in Bernburg residirende Oberdirectorium des „Norddeutschen Apothekervereins“ ließ ein solches Beglückwünschungsschreiben durch zwei dazu

Bevollmächtigte Directoren persönlich überreichen. Das Geschäftspersonal überreichte seinem Chef als Zeichen der Verehrung eine silberne Motivtafel; die ehemaligen Böhlinge des Hauses, welche, zum Theil im fernem Auslande, meist eine ehrenvolle selbstständige Stellung gefunden, sprachen dem früheren Lehrprinzipale durch eine besondere Deputation die Gefühle ihrer Hochachtung und Dankbarkeit aus. So vereinigte sich Alles, um jenen Gedenktag zu einem wahrhaften Festtage zu gestalten, dessen Ehren der überraschte Jubilar jedoch hauptsächlich seinen treuen Mitarbeitern zu vindiciren bestrebt war, indem er darauf hinwies, daß seine eigene 25jährige Wirksamkeit auf die ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen einen Anspruch nicht zu erheben vermöge, hierzu vielmehr eine längere Periode und größere Verdienste gehören würden. (S. Df.)

— Stadtverordnetenversammlung am 2. Mai. Verschiedene Uebelstände, welche sich bei der Deputation zur Prüfung der Inerigibilität der Abgabenreste ergeben haben, veranlassen eine Abänderung des § 8 der Geschäftsordnung gedachter Deputation. Hiermit im Zusammenhang stehend, kam auch das Gutachten über die Reclamation des Stadtv. Fuchs gegen seine Wahl in die fragliche Deputation zum Vortrag, welcher eventuell damals den Antrag gestellt hatte: den Stadtrath zu ersuchen, den Mitgliedern dieser Deputation nicht ferner zuzumuthen, mit der Renitentenliste in der Hand, einem Executor gleich, sich in die Häuser zu begeben, die in einem zweideutigen Rufe sind. Da nun Stadtv. Fuchs sich geweigert hat, die Steuerlisten anzunehmen, und der Stadtrath sich über die dadurch liegende Arbeit beschwert, so sieht sich das Collegium in die Nothwendigkeit versetzt, auf Grund § 173 der Allg. Städte-Ordnung, denselben mit einer Geldstrafe von 2 Thlr. zu belegen. — Im Auftrage der Finanzdeputation referirte Stadtv. Jordan über die Herstellung des durch Abbruch eines Hauses an der Neustädter Kirche erlangten Platzes. Obgleich Herr Pastor D. Thenius und Andere sich für Anlegung eines grünen, mit Bäumen besetzten Platzes verwendet haben, so hat doch der Stadtrath es für geeigneter gehalten, denselben abpflastern zu lassen, weil er dann, z. B. zu Jahrmärkten, besser benutzt werden könne und grüne Plätze sich genug in der Nähe befinden. Das Stadtverordnetencollegium trat dem stadträthlichen Beschlusse bei und bewilligte die zur Pflasterung nöthigen 1193 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf. Behufs der Beleuchtung dieses Platzes beabsichtigt der Stadtrath einen Candelaber aufzustellen, außerdem aber an der Kirche noch zwei Candelaber anzubringen. Das Collegium bewilligte die hierzu geforderten 590 Thlr. 23 Ngr. Es hat sich bei mehrfachen Gelegenheiten bei Wiederherstellung des Pflasters an Stellen, wo durch Legung von Gas- oder Wasserleitungsröhren dasselbe aufgerissen worden war, bei Privatbauten u. ergeben, daß die Autorität des städtischen Straßenmeisters seitens der betr. Arbeiter oder Privatpersonen bezweifelt worden ist. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes wurde dem gedachten Straßenmeister zur Uniformirung ein Bekleidungs-geld von jährlich 30 Thlr. verwilligt. Der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde wurde auf ihr Gesuch 100 Thlr. als Unterstützung gewährt. (Dr. J.)

— Gestern Mittag passirte ein königlicher Wagen die Schloßstraße, als plötzlich bei der kleinen Brüdergasse ein Pferd desselben durch das Einbrechen einer morschen Schleusenbohle mit dem Fuße in dieselbe stürzte. In dem Wagen befand sich J. L. Hoh. die Prinzessin Georg, welche sich durch diesen kleinen Unfall veranlaßt sah, den Wagen zu verlassen und den Weg zu Fuße fortzusetzen.

— Vom Herrn Hofglasermeister Scheffler sind aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums 15 Thaler

mit der Bestimmung an die Armenversorgungsbehörde abgegeben worden, solche in Speisemarken an Arme zu vertheilen.

— Mademoiselle de Pasquier, bekannt durch ihr Talent für das Vorlesen französischer Dramen wird heute Mittags 12 Uhr im Saale des „Hotel de Saxe“ das Drama Victor Hugo's: „Angelo, der Tyrann von Padua“ lesen.

— Vorgestern Abend erhing sich in hiesiger Friedrichstadt der Hutmachermeister W. in Folge von Melancholie in seiner Werkstatt.

— Vorgestern Mittag gelang es einem der unter den Buden der Leipziger Messe zu sehenden Wölfe, aus dem vor dem eigentlichen Käfige befindlichen Bretterverschlage sich durch zwei Latten hindurchzuwinden, und nachdem er zuvor dem Burschen des Besitzers, welcher dies zu verhindern suchte, einen Biß in die eine Hand beigebracht hatte, durch eine Schlippe unter die Bude, deren Fußboden einige Ellen höher als die Straßenfläche liegt, zu entkommen. — Es verging über eine Stunde, ehe es möglich wurde, ihn aus seinem Verstecke, in welches zwei Leute herabgestiegen waren, ohne daß es ihnen gelang, ihn darin einzufangen, auf den Fußboden der Bude durch die nämliche Schlippe, durch die er entkommen, wieder hervorzutreiben. — Nachdem dies aber einmal geschehen, warf man ihm schnell eine eiserne Kette um den Hals, wodurch er soweit gebändigt wurde, daß er wieder in seinen Käfig eingesperrt werden konnte.

— Geschichtliche Erinnerung. Heute vor 47 Jahren sah es in unserm Dresden gar wirr aus. Am 2. Mai 1813 war bekanntlich die große Schlacht bei Lützen und Großgörschen geschehen, und vom 5. bis 8. Mai nahmen die Russen ihren Rückzug durch Dresden, wobei am 8. Mai des Morgens die hölzerne Hilfsbrücke abbrannte, indem man Granaten in deren Grund legte. Am 8. Mai kam der Kaiser Napoleon mit seiner Armee in Dresden an. Tags darauf wurde die Stadt von den Franzosen besetzt, nachdem dieselben unterhalb der Stadt eine Floßbrücke geschlagen und am 10. Mai die obige Hilfsbrücke wieder herstellten. Am gleichen Tage räumten die Russen die Neustadt, die Franzosen besetzten solche und besetzten sie durch einen Brückenkopf. Zwei Tage darauf wurde auch ober- und unterhalb der großen Brücke eine doppelte Schiffbrücke geschlagen.

— Am 2. d. M. ist der Quästor des Leipziger Universitätsgerichts, Friedrich Wilhelm Krause, ein Ehrenmann in der vollsten Bedeutung dieses Wortes, welcher die Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, seiner Mitbürger und der ganzen Studentenschaft genoss, in der Pleiße oberhalb des Kirchwehres todt aufgefunden worden. Er war noch in der frühen Morgenstunde im Universitätsgerichte gewesen, von wo er sich nach 7 Uhr entfernt hatte, um sich das Leben zu nehmen, wozu ihn kein anderes Motiv bestimmt haben kann, als seine langjährigen Unterleibsleiden, die in letzterer Zeit fast unerträglich für ihn gewesen sein sollen.

— In Leipzig machten sich neulich die Arbeiter einer Maschinenbauanstalt ein Messvergnügen eigener Art. Es wurden von ihnen einige Schacherjuden, die in den jetzigen Messwochen dem Geschäft nicht in Gewölben und Niederlagen, sondern auf Weg und Straße nachgehen, mit der Aussicht auf Trödelgeschäfte nach der im Keller gelegenen Werkstatt gelockt, hier durch Verschluss der Thüre festgehalten und zur Zielscheibe von Spott, Neckereien und, wenn auch wohl nicht ernstlich gemeinten, Drohungen gemacht, ohne indeß Thätlichkeiten ausgeübt gewesen zu sein. Nachdem man an ihrem Jammern und Flehen sich hinreichend erlustigt hatte, wurden die Juden ihrer viertel- oder halbstündigen Haft wieder entlassen. Es dürfte dieser Schabernack aber theuer zu stehen kommen, denn sie

sind
zur
men

Stö
sich
es d
dern
dem
frei
tig,
und
bind
hend
fam
entg
den
aber
Blig
der,
Füß

Mä
und
anb
Not

der
mäd
stef
gen
statt
ein
eine
Dä
Bo
dur

ger
bru
in
dor
dem
auf
ent
ver
eing

not
fes
sch
fan
sein
um
ha
An

t e
Ne
18
35

da
en
he
E
D
D

sind insgesammt wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung zur Untersuchung gezogen und zum Theil in Haft genommen worden.

— Am 26. April zog über die Fluren des Dorfes Stönitz bei Pegau das erste diesjährige Gewitter. An sich weder von Bedeutung, noch von langer Dauer, kostete es doch von zwei Personen der einen das Leben, der andern die Gesundheit. Zwei Dienstmädchen aus einem und demselben Gute waren es, die sich Grasholens halber im freien Felde befanden und, mit diesem Geschäft eben fertig, nur noch die letzte Hand anlegten, das gesammelte und auf einen Tragkorb bereits aufgeladene Gras festzubinden. In dem Augenblick, als die Eine, aufrecht stehend, den aufgethürmten Grashaufen auf dem Korbe zusammendrückte und festhielt, während die Andere, auf der entgegengesetzten Seite des Korbes am Boden knieend, den übergeworfenen Korbstrick anzog und befestigte, Beide aber nicht der mindesten Gefahr sich versahen, fuhr ein Blitzstrahl herab und streckte die Stehende sofort todt nieder, während er die Knieende bloß betäubte und an den Füßen lähmte.

— Der vormalige Advocat Karl Friedrich Julius Märker in Taucha ist in Folge der wegen Unterschlagung und Anstiftung zu wahrheitswideriger Aussage wider ihn anhängig gewesenen Untersuchung von der jur.istischen und Notariatspraxis removirt worden.

— Am Donnerstag sollte von einem in Leipzig auf der Burgstraße wohnenden Schneidermeister das Dienstmädchen B. aus Möllbis, weil man Spuren von Geistesstörung an ihm bemerkt hatte, abgeholt und dem Georgenhaus zu ärztlicher Behandlung zugeführt werden. Anstatt sich dem Führer zu übergeben, flüchtete sie sie durch ein Dachfenster auf das ziemlich steile Dach, stieg gleich einer Mondsuchtigen auf demselben empor, lief auf die Dächer benachbarter Häuser und konnte nur durch große Vorsicht und Mühe wieder an das Fenster gelockt und durch dasselbe hineingezogen werden.

— Wegen einer am 30. v. M. vor dem I. Bezirksgericht zu Baugen in Betreff der Bischofswerdaer Einbruchssache abzuhaltenden Hauptverhandlung mußten die in Waldheim delinirten Sträflinge Täubert und Müller dort als Zeugen aufstreten. Bei dem Rücktransport ist es dem Karl Louis Täubert gelungen, am Dienstag Abend auf dem Bahnhofe zu Waldheim den Transporteuren zu entspringen. Täubert ist zu 8 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt und war bereits seit dem 31. August v. J. eingeliefert.

— Bekanntlich war bei der jüngst stattgefundenen nothwendigen Subhastation des Gitterseer Steinkohlenwerkes dasselbe dem Staatsfiscus um 17,000 Thaler zugeschlagen worden. Wie nun jetzt der Concursvertreter bekannt macht, ist der Staatsfiscus bis mit 9. d. bereit, sein Erstehungsrecht für etwa 25,000 Thaler abzutreten, um durch den Mehrbetrag über die Erstehungssumme hauptsächlich die Forderungen der Werksarbeiter und Knappschaftskasse zu decken.

— Hauptgewinne der K. S. Landes-Lotterie. In der gestrigen Ziehung fielen 2000 Thlr. auf Nr. 26512; 1000 Thlr. auf die Nrn.: 6916 7020 18135 19897 25394 28127 28243 30182 34338 35118 36083 36605 46692 46766 53898 60893 66595

Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Mai. Der „Straßb. Correspondent“ — das neue Organ der französischen Regierung, welches eine entente cordiale auch zwischen Frankreich und Deutschland herbeiführen soll, aber dieses Zweck, selbst wenn es mit Engelszungen redete, wegen Mangels an Abonnenten in Deutschland unmöglich erreichen kann — schreibt über die Debatte unsers Abgeordnetenhauses in der kurhessischen

Verfassungsangelegenheit: „Der energische Abgeordnete v. Carlowitz verlangt, Preußen solle, den seit 1848 an sich nicht mehr zu Recht bestehenden Bundestag einfach ignorirend, fortan selbstständig vorgehen; die deutschen Völker würden, befreit von den ewigen Ränken und den Täuschungen der Diplomatie, sich Preußen ganz gewiß anschließen. Dieser Antrag war der einzig richtige und zeitgemäße.“ Vermuthlich hat der Verfasser dieses Artikels vergessen, höheren Orts Instruktion über die dort herrschende Ansicht in Betreff der Gesamtverfassung von Deutschland einzuholen und ins Gelag hinein etwas geschrieben, was ihm ein wohlverdientes Avertissement zu ziehen dürfte. Unseres Erachtens, ist es Louis Napoleon, wenigstens vorläufig, ganz angenehm, wenn Preußen in der bestehenden, seinem raschen und entschlossenen Handeln sehr hinderlichen Verbindung mit dem Bunde bleibt. — In Götting circulirt eine Dankadresse an den Abgeordneten des dortigen Wahlkreises, Hrn. v. Carlowitz, wegen seines Verhaltens bei der Discussion der kurhessischen Frage.

Paris, 1. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin werden schon in diesen Tagen die Reise nach Nizza und Savoyen antreten und von dort auf piemontesisches Gebiet sich begeben, um eine Zusammenkunft mit dem Könige von Sardinien zu haben, die vielleicht in Turin stattfinden wird. Alsdann hat sich auch Chambéry, Aix les Bains und Annecy des Besuches des neuen Landesherrens zu erfreuen, ob dieser dagegen die neutralisirten Gebietsheile beglücken wird, bleibt vorläufig dahingestellt!

Königliches Hoftheater.

„Die Stumme von Portici“ kam vorgestern unter neuer Rollenbesetzung zur Darstellung. Fräul. Albrecht zum ersten Male als Elvira hat als Anfängerin recht Lobliches in ihrer sehr schweren und anstrengenden Partie geleistet. Ihrer reinen, besonders in der Höhe bedeutenden, nicht gerade starken Stimme gelangen mehrere bedenkliche Stellen, und man freute sich ihrer Sicherheit im Gesange; nur aber merkte man noch zu sehr das Arbeiten, was niemals mit vollendetem Kunstgesange sich verträgt, und einige abwärts gehende Passagen erschienen etwas verworren. Bei Wiederholung wird ihr größere Beherrschung zu Theil werden, und sie Beifall erringen. — Die Stumme, in Fräul. Bose repräsentirt, war eine gelungene Leistung, ihre Mimik sehr Charaktervoll und der überall vollmetrisch, in Tonsprache angemessen, doch — keine Regung des Beifalls. Hr. Eichberger als Pietro war recht gut an seinem Plage. Hr. Borchers führte seine wenig dankbare Partie entsprechend durch. Dem Hrn. Schloß als Masaniello konnte für seine gefangliche Production kein Applaus werden. Am befriedigendsten war noch seine Schummerarie oder Gebet im 4. Act.

Ein eigener Unstern schien über den Solisten zu herrschen; nicht sie, sondern mehr die Chöre fanden Beifall. Auch die voller Knalleffekte bestehende Ouverture wurde sehr gut gespielt und mit Applaus aufgenommen. Die überreichlich vertriehenen, andauernden Ballets, so musterhaft sie auch getanzt wurden, konnten nicht amüßren; es scheint das Publicum sich immer weniger für dergleichen Künste zu interessieren. Die Gesamtauführung wird sich also den kaum mittelmäßigen anreihen. Noch können wir unser Bedauern nicht unterdrücken über die mißglückte, schreckliche deutsche Version des Scrib'schen Textes. Wenn Operntexte überhaupt nicht viel Sinn haben, so kann doch solch eine Mißhandlung des französischen Urtextes durch F. v. Lichtenstein wenig Dank ernten. F. M. B.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die Ankunft des Frühlings wurde, wie Jacob Grimm berichtet, noch im vorigen Jahrhundert vielfach im deutschen Vaterland gefeiert. In mancher Stadt waren die Thürmer angewiesen, den Frühlingsherold, den Storch, an

zublasen und dafür wurde ihnen ein Ehrentrunk aus dem Rathskeller verabreicht. Wer das erste Weischen entdeckte, zeigte es der Obrigkeit an und die Bauern tanzten um die ersten Sommerblume.

* **Lebensverlängerung.** Es giebt eine Art, das Leben zu verlängern, die ganz in unserer Macht steht: Frühaufstehen, zweckmäßiger Gebrauch der Zeit, Wählen der besten Mittel zum Endzweck, und wenn sie gewählt sind, muntere Ausführung. Auf diese Art kann man sehr alt werden, sobald man das Leben nicht nach dem Kalender schätzt; aber was das Beste ist, so wird auch jenes Leben, das wir mit Kalendern ausmessen, durch das verlängert, wovon der Verdienst der Maßstab ist. Wenn man einmal eine Arbeit vor sich hat, so ist es gut, bei der Ausführung sich nicht gleich das Ganze vorzustellen; denn dieses hat bei Manchen viel Niederschlagendes; sondern man arbeite an dem, was man gerade vor sich hat, und wenn man damit fertig ist, gehe man an das nächste. Eine Sache den Augenblick anfangen, und nicht eine Minute, viel weniger eine Stunde oder einen Tag aufschieben, ist ebenfalls ein Mittel, die Zeit zu strecken.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Berliner Productenbörse, den 4. Mai. Waizen loco 65 - 75 S. — Roggen loco 50³/₄ S., 48⁷/₈ S. 49¹/₂ S. fester. — Spiritus loco 17³/₄ S., 17¹/₂ S., 17¹/₂ S. 100,000 gel. — Rüböl loco 10³/₄ S. 10³/₄ S. 11³/₄ S., matt — Rüböl loco 39-46 S. — Hafer loco 28 - 32 S. 28¹/₂ S.

Königliches Hoftheater.

Heute geschlossen.

Sonntag den 6. Mai. Die beiden Schügen. Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Zweites Theater. Sonnabend den 5. Mai. Vorlesung des Herrn Otto Reffarth vom Stadttheater zu Stettin. Hans und Hanne. Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Act von W. Friedrich. Musik von C. Etiegmann. Hierauf: Die weiblichen Seute, oder: Emangspitze Berlinerinnen. Posse mit Gesang in 2 Acth. von A. Weirauch. Musik von A. Conradi. Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₄ Uhr. — Sonntag den 6. Mai. Erste Gaidarstellung des ersten Gesangskomikers Herrn C. Frieze von den freisändischen Theatern zu Pesth und Ofen. Zum 1. Male: Chemann und Hausfreund in einer Person, oder: Eine unverheirathete Frau. Lustspiel in 1 Act von Herr. Hierauf zum 1. Male: Adam, Eva und Frau Schlange. Posse mit Ge-

Erlang in 1 Act von Carl Kethur. Zum Schluss: Tritschtratsch (Klatscherlein). Posse mit Gesang in 1 Act von S. Nestroy.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 5. Mai 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche: Chor von Haydn: „Geschaffen ist die Welt von Gott“ etc.

Nach der Collecte:

Duett mit Chor von Haydn: „Von deiner Güte, o Herr und Gott“ etc.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Reg.-Secretair J. Mensel in Leipzig. Herrn Schichtmeister Poller in Johannegeorgenstadt. Herrn E. Gerhardt in Dresden — Eine Tochter: Herrn D. Brückner das.

Verlobt: Hr. W. Fickert mit Fr. S. Wischke in Dresden. Hr. C. Hertner in Roffen mit Fr. A. Diegel in Siebenlehn. Hr. Th. Krause in Frankfurt mit Fr. A. Keger in Chemnitz. Hr. A. Pieschel in Schmilla mit Fr. E. Beeger in Niederstößwitz.

Getraut: Hr. Bataillons-Signalist J. Voigt mit Fr. W. Höpner in Dresden. Hr. S. Franke mit Fr. A. Wischke in Dresden. Hr. S. Lau in Göhren mit Fr. J. Hoffmann in Syhra. Hr. Advokat C. Meißner mit Fr. P. Schweinik in Plauen i. V. Hr. S. Gaisch mit Fr. P. Diehdorf in Döbeln. Hr. D. Kutschbach mit Fr. W. Fickenwirth in Leipzig. Hr. S. Kössig mit Fr. J. Neubert in Zwickau. Hr. W. Krüger mit Fr. C. Mauersberger in Löbau. Hr. F. Hartung mit Fr. C. Frieze in Leipzig.

Bestorben: Hr. Kaufm. C. Agner in Gräfenhainichen. Hr. Tuchhändler G. Rst in Hainichen. Frau W. Bieschmidt in Schwarzenberg. Frau W. Laurentius, geb. Wessel in Göthen.

Vergnügungsanzeiger.

Sonntag, den 6. Mai 1840: Concert in Hainsberg, Kreischa, Runnersdorf, Steiger, Gauernitz. — Tanzmusik in Oberhermsdorf, Hainichen, Deuben, Burgk, Schiedge, Döhlen, Wilmsdorf, Groß-Delsa, rothe Schänke, Pottschappel, Niederponitz, Schusterhaus, Schweinsdorf.

Alten echten Nordhäuser,

à Ranne 7 Ngr. empfiehlt

C. W. Trautmann,

Seestraße Nr. 15 im Rhein. Hof.

Himbeer- & Citronenlimonadenessenz

empfehlte in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen

C. W. Trautmann.

Seestraße Nr. 15 im Rhein. Hof.

Restauration zum Elbschlösschen (Schiffmühle).

Einem P. T. Publikum die ergebnste Anzeige, daß in obiger freundlich gelegenen Restauration jederzeit frische Milch und ein feiner Kaffee mit einem guten Gebäck servirt wird, und überhaupt eine Auswahl guter Speisen und Getränke bei billigster und zuvorkommenster Bedienung verabreicht werden, sowie stets frische Elbfische gesotten und gebacken zu haben sind. Es bittet um gütigen Zuspruch

Max Erler.

Restauration zur Begerburg

im Plauenschen Grunde

empfehlte sich geehrten Herrschaften und Besuchern zur Ausführung von Déjeuners, Diners und Soupers unter den coulantesten Bedingungen und bei promptester Ausführung.

L. Winkler.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit den geehrten Besuchern der schönen Baumbütbe nach dem Schoonergrunde seine Wirthschaft mit allen möglichen guten Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenen Kuchen anzupfehlen.

Um gütigen Besuch und geneigtes Wohlwollen bittet

Schäfer, Gastwirth.

Schusterhaus bei Dresden.

Von Sonntag Nachmittag 1 Uhr an steht auf dem Postplatze zur Bequemlichkeit des Publikums ein Omnibuswagen nach dem Schusterhause zur Baumbütbe bereit, à Person 2¹/₂ Ngr. Kinder 1 Ngr.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Voigt) Bahngasse Nr. 19.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfehle ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thalern, sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrt Sonntag den 6. Mai Nachm. 3 Uhr von Dresden nach allen Zwischenstationen bis Pillnitz.
Rückfahrt von Pillnitz Abds. Punkt 7 Uhr, von Loschwitz geg. 7½ Uhr nach Dresden.

Von Sonntag den 6. Mai an erfolgt die Abfahrt
von Dresden Abends 7 Uhr (anstatt 6 Uhr) nach allen Zwischenstationen bis Meissen.
" Meissen 6 " (" 5 ") " Dresden.
Während des hiesigen Jahrmarktes werden vom 7. bis mit 9. Mai Passagiere und Güter auch in Neustadt
Dresden (am Palaisgarten) abgesetzt und aufgenommen.

Extrafahrten wegen des Dresdner Jahrmarktes Montag und Dienstag den 7. und 8. Mai.
Von Schandau Vorm. 10 Uhr nach allen Zwischenstationen bis Dresden.
" Dresden Nachm. 4 " " " " Schandau.
Dresden den 3. Mai 1860. **Die Direction.**

Renner's Gartenrestauration.

Nachdem der ergebenst Unterzeichnete den an sein Etablissement angränzenden großen und überaus ruhig gelegenen Garten für geehrte Gäste auf's Freundlichste eingerichtet hat, erlaubt er sich denselben als recht angenehmen Sommeraufenthalt bestens zu empfehlen.

Oscar Renner.

Marienstraße Nr. 22.

Feines Kitzinger wie auch Culmbacher Bier
empfehlen
Jüdenhof Nr. 1. **Kronefeld.**

Bei Beginn des Frühjahrs, wie für die Sommersaison überhaupt, empfiehlt der Unterzeichnete allen Besuchern von Dresden und Umgegend sein schön eingerichtetes, reizend gelegenes und eine herrliche Aussicht gewährendes Etablissement, die nur 5 Minuten von der Stadt Pirna entfernt liegende

Restauration zur guten Hoffnung in Pirna

welche sich ganz besonders zu einem angenehmen Aufenthalt für Herrschaften eignet. Mit der Versicherung, daß es mein angelegentliches Bestreben sein wird, das von den geehrten Herrschaften in mich gesetzte Vertrauen durch prompte Bedienung, wie durch Bewirthung mit guten Speisen und Getränken zu rechtfertigen, empfiehlt sich zu geneigter Beachtung.

Carl Friedrich Keller, Restaurateur.

Restauration zur guten Hoffnung in Pirna.

Sonntag den 6. Mai 1860

Grosses Extra-Concert

vom Herrn Musikdirector Müller hierselbst. Anfang Punkt 4 Uhr Nachmittags. Entrée 2 Ngr.
Um geneigten Besuch bittet **Keller, Restaurateur.**

Bei Beginn des Frühjahrs, der schönsten Bauabblüthe und für die Sommersaison empfiehlt Unterzeichneter allen Besuchern von Dresden und Umgegend sein sehr comfortabel eingerichtetes Etablissement der

Restauration zur schönen Höhe in Copitz bei Pirna,

dessen schöne Lage und innere Einrichtung allen Besuchern einen höchst angenehmen Aufenthalt gewährt. Vorzüglich eignet sich dasselbe zu Festlichkeiten für Gesellschaften, und werde ich bemüht sein, allen Wünschen und Anforderungen promptest zu entsprechen. Bestellungen auf Déjeuner's, Diner's und Souper's nehme ich unter den coulantesten Bedingungen an, sowie es meine angelegentlichste Sorge sein wird, durch Bewirthung mit guten Speisen und Getränken jeden Besucher meines Etablissements zufrieden zu stellen.
Mit Hochachtung

Copitz, den 4. April 1860.

J. Gustav Hopfe,
Restaurateur zur schönen Höhe.

reitstrafsch) Nestroy.
Kreuzkirche: dtl" 2c.
ab Gott" 2c.
Mensel in Stadt. Gen. rücker das. n Dresden. nlehn. Fr. s. Fr. N. osh.
e Fel. W. e in Dres. in Sybra. Plauen i. n. Fr. D. eässig mit F. Mauer's in Leipzig. ichen. Fr. Schmidt in öthen.
Kreisch, hermsdorf, rt. Groß, usterhaus,
nn, Hof.
SSENZ
nn. Hof.
le). ration erhaupt sowie
ter den
hooner- en an-
Om-
ngasse 19.
Cimer
Ngr.



Markt-Anzeige.



Der große Verkauf leinener Waaren sowie halbleinener Gegenstände
von

Hermann Cohn aus Berlin

befindet sich wie früher

Neustadt, Hôtel de Paris,

(große Meißnergasse 7) erste Etage, Zimmer Nr. 7.

Da ich durch baare Einkäufe in dieser Leipziger Messe im Stande bin außergewöhnlich billig zu verkaufen, so bitte ich meine hochgeehrten hiesigen Kunden und die der Umgegend, sich nicht durch so häufig vorkommende marktshreierische Annoncen verleiden zu lassen. Es sind gewöhnlich fingirte Ausverkäufe und diese Leute besuchen den Markt einmal und können dann auch recht schlechte Waaren verkaufen.

Ich aber garantire für meine Waare und bin jederzeit hierfür verantwortlich, verkaufe auch billiger, möge der Vorwand der Billigkeit sein, welcher er wolle.

Preis-Courant zu unbedingt festen Preisen.

Graue Küchenhandtücher à Elle $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Ngr., Hausmacherleinen von Land-
leuten gearbeitet das Stück $7\frac{1}{2}$, 8, 9, 10 Thlr., leinene Dessert-Servietten $\frac{1}{2}$ Dhd. 25 Ngr., 1 Stück Leinen zu 1 Dhd. Hemden $6\frac{1}{2}$ Thlr., feinere Sorten 7, 8, 9 Thlr., **Brabanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden** zu $8\frac{1}{2}$, 10, $10\frac{1}{2}$, 11 bis 20 Thlr., Holländische Leinen mit rundem egal
en Faden, sehr weißer diesjähriger Naturbleiche zu den feinsten Oberhemden von 11 bis 28 Thlr., Hanf-
leinen aus Rigaer Hanf gesponnen, echtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche von vorzüg-
licher Dauerhaftigkeit das Stück 10 bis 17 Thlr., **feinste Brüsseler Hausleinen zu Damenwäsche das Stück 8 bis 12 Thlr.**, Hanfleinen mit Baumwolle gemischt, aber
sehr dauerhaftes Gewebe das Stück 8 bis 9 Thlr., Herrnhuter Leinen mit Baumwolle, à Elle $3\frac{1}{2}$ und 4
Ngr., Tischzeuge in Damast und Drell mit 6 dazu passenden Servietten à $2\frac{1}{2}$ Thlr., mit etwas Baum-
wolle gemischt schon à $1\frac{2}{3}$ Thlr., in feinen reichen Dessins in reinen Leinen für 4 Thlr., rein leinen Hand-
gespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge glänzend wie Seide in neuesten Dessins zu 6 und 18 Personen von 8
bis 24 Thlr., rein leinene Tischtücher ohne Nath zu 6, 12 und 18 Personen in den neuesten Mustern
das Stück von $12\frac{1}{2}$ Ngr. an und höher, rein leinenes Stubenhandtücherzeug in Stücken und in Dutzenden,
ebenso Damast-Handtücher, graue und chamois rein leinene Tischdecken in Damast Blumendessins das Stück
von 1 Thlr. an. **200 Dtzd. rein leinene Taschentücher das $\frac{1}{2}$ Dtzd 15, 20, 25 Ngr., 1, 2 und 3 Thlr.**, halbleinene Taschentücher für Kinder $\frac{1}{2}$ Dhd. 8 und $12\frac{1}{2}$ Ngr.
Französische Batisttücher (leinen) mit eleganten Bordüren in schönen Cartons, besonders zu Geschenken ge-
eignet, $\frac{1}{2}$ Dhd. $1\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Thlr. **Leinene Einsätze zu Herrenhemden mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen $\frac{1}{2}$ Dtzd. $2\frac{1}{2}$ Thlr., in Shirting à 1 Thlr. 5 Ngr.**, Betttücher leinen ohne Nath. Fertige Hemden das Stück 25 Ngr. und 1 Thlr.
Unterröcke das Stück 20 Ngr. und 1 Thlr.

Ausser Obigen befindet sich noch im Engros-Lager eine Parthie halbleinener Artikel in schwerer vorzüglicher Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Graue und weiße Küchenhandtücher Elle 2 Ngr., Tischtücher Stück 10 Ngr., Servietten $\frac{1}{2}$ Dhd. $22\frac{1}{2}$ Ngr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr., Englischer Shirting, Elle $2\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{2}$ Ngr., Piqué, Elle $3\frac{1}{2}$ Ngr., Dimitt, Elle $3\frac{3}{4}$ und 5 Ngr., weiße Bettdecken; couleure Tisch- und Commoden-Decken von 10 Ngr. an.

**Stadt Paris (Neustadt) Grosse Meissner Gasse 7
1. Etage, Zimmer Nr. 7.**

Des Andranges am ersten Markttage wegen beginnt der **Engros-Verkauf** schon Sonntag Nachmittag nach beendigtem Gottesdienst.

Hermann Cohn aus Berlin.

Erstes

1. Chora
2. Morge
3. Ouver
4. Chor
5. Souve
6. Adela

von der

Zur Auffüh

8

L

Gro

B

abwechsel

Morg

vo

Anf. 4 Uhr.

10 Uhr et

Die

em

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Morgen Sonntag den 7. Mai

Erstes Früh-Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

- | | |
|---|---|
| 1. Choral: Aus meines Herzens Grunde etc. | 7. Ouverture zu Nebucadnezar von Verdi. |
| 2. Morgengruss an den Wald von Otto. | 8. Arie aus Figaro's Hochzeit von Mozart. |
| 3. Ouverture Nr. 2 (F-dur) von Kalliwoda. | 9. Desfilier-Marsch von Leonhardt. |
| 4. Chor der Waffenschmieda aus Rienzi von Conrad. | 10. Concert-Arie von Balfe. |
| 5. Souvenir de Peterhof, Marsch von Lumbye. | 11. Finale aus Adele de Foix von Reissiger. |
| 6. Adelaide von Beethoven. | 12. Choral: Mein Gott ich danke herzlich dir etc. |

Anfang 1/6 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Heute Sonnabend zum 5. Male:

grosses National-Gesang- & Zither-Concert

von der echten sehr beliebten Tyroler Sängergesellschaft Wisinger aus dem Pusterthale,
im National-Costüm, bestehend aus 6 Personen, 3 Damen und 3 Herren.
Zur Aufführung kommen die neuesten Lieder, sowie auch Zither-Vorträge von dem 12jährigen Franzl. Bei günstiger
Witterung im Freien, bei schlechter Witterung im Saale.

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Programm (neu) an der Kasse. **Lippmann, Wisingers.**
Für den sehr hohen zahlreichen Besuch danken wir herzlich.

Im Saale des Polnischen Brauhauses.

Heute Sonnabend den 5. Mai 1860

Große Vorstellung in der höchsten Stufe der Bauchrednerkunst (von 3 bis 12 Stimmen)

abwechselnd mit überraschend komischen und mimischen Scenen des aus den in- und aus-
ländischen Zeitungen rühmlichst bekannten Bauchredners und Bauchsängers

Prof. Josef Duschnée.

Anfang um 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Morgen im Garten zum Steiger im Plauenschen Grunde **CONCERT**

vom Musikchor der Artillerie unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme.

Anf. 4 Uhr. Entrée: 2 1/2 Ngr. Programm gratis und im morgenden Blatte zu ersehen. Nach dem Concert **Ballmusik.**
Der Unterzeichnete erlaubt sich, das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, daß morgen Abends
10 Uhr ein Extrazug von Pottschappel nach Dresden fährt. **Sauffe.**

Mein Lager, welches in den modernsten

Frühjahr- & Sommer-Kleiderstoffen

vollständig assortirt ist, bietet besonders

eine grosse Auswahl sächs. double Barège

à Elle 3 Ngr. und 3 1/2 Ngr., sowie Chally und Poil de chèvre in denselben Preis

Frühjahr- und Sommer-Mantillen

von den solidesten Stoffen und neuesten Façons halte ich einer geneigten Beachtung empfohlen.

Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 7.

Wilhelm Bussius.

Die Restauration zum Stadtgut Räcknitz

empfiehlt von früh 5 Uhr an guten Kaffee sowie stets ein gutes Köpfchen einfaches Bier.

Waitrank von frischen Kräutern à Fl. 10 Ngr.

Jüdenhof Nr. 1.

Kronefeld.

Gemalte Fenster-Kouleaux

in allen Größen werden wegen Aufgabe der Malerei
unter dem Fabrikpreise ausverkauft.
Neustadt II. Abthlg. 5. Reihe 3. Bude rechts von der Brücke aus.

**Drahtnagel,
Rohrnagel,
Tischlerstifte,
Sattlerstifte,
Absatzstifte**

empfiehlt von bekannter guter Qualität in allen Größen
billigst

Louis Junghandel,
Neustadt, Hauptstr. 25.

Am 10. Ziehungstage 5. Classe erhielt meine Col-
lection:

!!! Höhere Gewinne hoffentlich Morgen!!!

65 Thlr. auf Nr. 2832 5584 8152 8183 14988
14994 18431 18445 19346 21493 26312 26933
26942 26966 30526 33264 39026 39078 46573
48944 50500 51496.

Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln,
sowie Nationalloose à 1 Thlr. empfiehlt

L. Weickert's Kunsthandlung.

Dresden, große Schießgasse Nr. 11.

Pflaumen in Zucker gesotten,
Bohnen in Butter eingelegt,
Magdeburger Sauerkohl,
Milch und Rahm, stets frisch,
Saure und Pfeffergurken,

sowie trockne Gemüse aller Art empfiehlt

H. Hähnel, Feigengasse
Nr. 3.

Eisendraht

erhielt neue Zufendung in allen Nummern von ausgezeich-
neter Qualität und hält sich den Herren **Tapezieren,**
Blumenfabrikanten und **Bauunternehmern**
unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

Louis Junghandel, Neustadt,
Hauptstr. 25.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein Kellner, der in einem
Hamburgs conditionirte und im Besitze der
besten Zeugnisse ist, sucht am hiesigen Platz
ein gutes Engagement. Näheres der Exped.
der „Dresdner Nachrichten.“

Es sind 2 freundlich möblirte Zimmer,
jedes mit separatem Eingang, im Ganzen oder getheilt,
billig zu vermieten an der Kreuzkirche Nr. 7, I. Etage.

Für zwei Herren

ist eine anständig meublirte Wohnung zu vermieten und
sodort zu beziehen

Breitegasse 12 im Ritterhof I.

An der Elbe Nr. 20 Bel-Etage, nahe der Terrasse,
ist ein großer Salon, Stube, Cabinets, mit Balkon ver-
sehen, gut möblirt zu vermieten.

Einige gute alte Kupferstiche wie Delbilder
sind während des Marktes zu verkaufen

Neustadt, II. Abthlg., 5te Reihe, 3te Bude,
rechts von der Brücke aus.

Ein goldenes Armband mit Inschrift ist verloren
worden. Es wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine
Belohnung von 3 Thalern abzugeben Altmarkt
Nr. 16. in der Apotheke.

Zum Auspflanzen in's freie Land empfiehlt: Geor-
ginen, Pelargonien, Fuchsien, Verbenen, Lobelien, Petu-
nien, verstopften Sommerklooi, sowie Lack- und Leuko-
stöße zu billigen Preisen.

Ernst Braun, Kunstgärtner.
Friedrichstraße Nr. 16.

Haus mit Garten

nicht zu entfernt, im Preise bis zu 7000 Thlr. wird bald
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Ertragsberech-
nung sind unter C. N. Nr. 31 poste rest. Dresden franco
niederzulegen.

Ein Herrenschneider bittet um Arbeit im Ausbessern
und Wenden tageweise auf Stube; auch wird die Arbeit
im Ausbessern von Herrenschneidern angenommen.

„Ich bin da.“

Ein Brief liegt poste restante.

Wäre es nicht zeitgemäß, in der Hauptstadt des pro-
testantischen Sachsens eine „Lutherstraße“ und eine
„Melanchthonstraße“ zu finden?

Die große Brüdergasse und die kleine Brüdergasse,
welche beide nach der königl. Hof- und Sophien-
Kirche führen, scheinen deshalb gerade am geeignetsten
ihre veralteten und nicht mehr passenden Namen mit jenen
der beiden großen Reformatoren zu vertauschen!

Meiner lieben Freundin, der Frau **Auguste
Bocher,** Schwarzgasse Nr. 22, zu ihrem heutigen Wie-
genfeste: ein donnerndes „Lebehoch!“ von
ihrer Freundin **Carola.**

Der sofort mit seinem ehrenvollen Abschied flüchtig
gewordene D. H. v. B., welcher mir unter
der schwindeligen Angabe, sein Vermögen verwalte sein
reicher Schwager und Rittergutsbesitzer, bedeutende Sum-
menentnahm, vergesse nicht, daß diese Handlungsweise
mit dem großen Adel seines Hauses nicht harmonirt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Eiesch & Reichardt.